



Pressemitteilung

Muldenstein, 20.08.2021

Einmal unter der Mulde durch

Zwischen Muldenstein und Bitterfeld lässt die MIDEWA zwei neue Leitungsstränge zur Sicherung der Trinkwasserversorgung verlegen / Technisch anspruchsvolles Bohrspülverfahren / Ersatz für alte Leitung

Eine Zwillingsleitung baut Ralf Rinzsch auch nicht alle Tage. Im Moment schon. Der Bauleiter bei der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH in der Niederlassung Muldenaue - Fläming betreut den neuen Muldedüker, der Bitterfeld und Muldenstein über zwei parallel verlaufende Rohrstränge verbindet. Ein Projekt, das seit Monaten vorbereitet wird.

"Diese Leitung ist wichtig für die Wasserversorgung der Stadt Bitterfeld. Es handelt sich um die Haupteinspeisung vom Hochbehälter auf dem Muldensteiner Berg", informiert der MIDEWA-Mitarbeiter im Bereich Investitionen. Nur, dass dazwischen die Mulde liegt, die man queren muss - was die Arbeiten technisch anspruchsvoll macht. Die neuen Leitungen aus einem robusten Polyethylen mit einem Durchmesser von 300 Millimetern wird im Bohrspülverfahren verlegt.

Zurzeit laufen die ersten Suchschachtungen, um die Beschaffenheit des Untergrundes zu eruieren. Damit prüft das von der MIDEWA beauftragte Ingenieurbüro Ladde-Hobus aus Bitterfeld-Wolfen, wo genau die Leitung später verlaufen könnte. "Der gesamte Untergrund muss vorher so gut es geht untersucht werden; wenn größere Steine im Weg liegen, kann sich der Bohrkopf nicht weiter vorarbeiten und die gesamten Arbeiten würden ins Stocken geraten", schildert Ralf Rinzsch.

Auf der Muldensteiner Seite ist in den vergangenen Tagen eine Baustraße entstanden, auf Bitterfelder Seite passiert das bis Ende August. Damit können die Arbeiter sich dem Fluss dann von beiden Seiten nähern, ohne mit dem schweren Gerät im Erdreich zu versinken. Auch müssen Lagerplätze für das Material geschaffen werden. Und genügend Arbeitsflächen. Denn die neuen Rohre, die später unter der Mulde eingezogen werden, müssen im Vorfeld verschweißt und entsprechend platziert werden, so dass man sie wie eine Art Band aufziehen kann.

Für Ende September, so Ralf Rinzsch zum Zeitplan, ist die eigentliche Bohrung geplant. Dann wird die unterirdische Verbindung zwischen den beiden Mulde-Ufern hergestellt. Zu diesem Zweck braucht es eine Start- und eine Zielgrube auf der jeweils anderen Seite. "Zunächst wird es eine Pilotbohrung zwischen der Muldensteiner und der Bitterfelder Seite geben. Dabei wird das Rohr an einem Gestein fixiert und über einen steuerbaren Bohrkopf unter der Flusssohle vorangetrieben."

Diese Systematik sei relativ flexibel, so dass ein gewisser Spielraum für den Verlauf der neuen Zwillingsleitung bleibt - je nachdem, wie der Untergrund in dem Bereich beschaffen ist. Damit könne man unter Umständen größeren Gesteinsbrocken ein wenig ausweichen, hofft Ralf Rinzsch. In jedem Fall sei das eine Aufgabe für echte Experten. Die Tief- und Spezialbau Halle GmbH ist auf solche Projekte spezialisiert und von der MIDEWA mit diesem Vorhaben beauftragt worden.

Die am 5. Dezember 1996 in Könnern (Salzlandkreis) gegründete MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ist im südlichen Sachsen-Anhalt fest verankert. Die rund 50 kommunalen Gesellschafter halten 74,9 Prozent der Unternehmensanteile. Seit 1999 ist die Veolia Wasser Deutschland GmbH (vormals OEWA Wasser und Abwasser



Pressemitteilung

GmbH) mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Die Veolia Wasser Deutschland GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Veolia Deutschland GmbH. Die Hauptverwaltung der MIDEWA ist in der Dom- und Hochschulstadt Merseburg angesiedelt. Hinzu kommen vier Niederlassungen mit Sitz in Bitterfeld-Wolfen, Köthen (Anhalt), Lutherstadt Eisleben und Merseburg sowie zwölf Servicebereiche. Die MIDEWA zählt 380 Beschäftigte (Stand: Mai 2021), einschließlich Auszubildende und BA-Studenten. Sie ist für die Trinkwasserversorgung von rund 320 000 Menschen zuständig und darüber hinaus verlässlicher Partner für Trink- und Abwasserverbände sowie der Industrie. Außerdem engagiert sich die MIDEWA auf dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung, der Fernwärmeversorgung und der Grundwassersanierung. Die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt kümmert sich um den Betrieb von Schwimmbädern, wie der Köthener Badewelt und der Volksschwimmhalle Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter www.midewa.de, service.veolia.de und www.veolia.de.

Kontakt:

Uwe Störzner – Geschäftsführer

Tina Stroisch – Pressesprecherin

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg

Telefon: 03461 352-0

Telefax: 03461 352-325

E-Mail: info@midewa.de